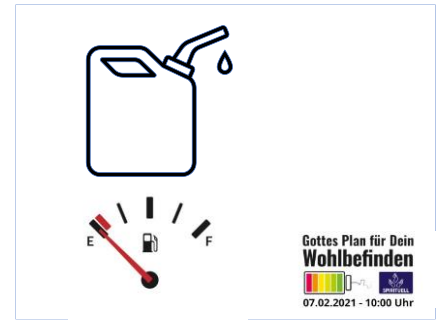


*Ein Kanister aus meiner Garage erinnert mich an ein Erlebnis. Ich stand mal auf einer großen Autobahnbrücke und der Tank war leer. Die Tankanzeige war im roten Bereich. Ich dachte, ich schaffe es noch. Aber es ging gar nichts mehr. Ich musste das Fahrzeug an völlig unpassender Stelle abstellen. Und mich auf den Weg nach **Sprit** machen.*



*Mehrere Kilometer bin ich bis zu einer Tankstelle gelaufen und bin mit einem Kanister mit Benzin zurückgekommen.*

*Seitdem erinnert mich dieser Kanister: Das kann passieren, wenn ich meine Tankanzeige übersehe und längere Zeit nicht darauf achte für Nachschub zu sorgen.*

Wir trocknen aus. Wir laufen leer. Wir sind am Ende unserer Kraft.

Vielleicht bist Du gerade coronamüde, gestresst, genervt, gefordert.

Vielleicht hast Du auch eine Idee, was Dich so stresst und auslaugt...

als Menschen sind wir komplexer als eine Tankfüllung – es gibt viele Faktoren, die zu einer inneren Leere führen können.

**Worauf ich achte, das achte ich.** In den ersten Predigten unserer Reihe haben wir auf den Körper und die Gefühle geachtet. Dabei wurde auf verschiedene Zusammenhänge der Psycho-Somatik hingewiesen – wie Körperempfinden und Schmerzen und Beschwerden und Verarbeitung von Gefühlen zusammenhängen können und wie Gott dabei helfen kann, **achtsamer** zu leben,

Wie achtest Du auf deinen Körper, auf Ernährung, Erholung, Bewegung + Schönheit und auf die Schwankung und Lenkung Deiner Gefühle?

In unserer Predigtreihe geht es um komplexe Erfahrungen des Lebens. Und für komplexe Probleme, gibt es erfahrungsgemäß keine einfachen Lösungen, obwohl wir uns das so sehr wünschen.

Wieder auftanken und alles läuft rund.

Aber, obwohl es viele Zapfsäulen gibt, kann es Dir so ergehen wie es mir auf der Brücke ergangen ist. Nichts geht mehr.

**Wie geht es Dir spirituell? Achtest Du auf die Tankanzeige Deiner Spiritualität?**

Die Frage könnte für Dich unangenehm sein.

So, als wenn Eltern ihr Kind fragen: Hast Du schon Deine Hausaufgaben gemacht?

Hast Du schon Dein Zimmer aufgeräumt? Warst Du schon duschen?

Irgendwie ist dem Kind klar, dass *ab und zu* Hausaufgaben, ein aufgeräumtes Zimmer und Duschen *das Wohlbefinden* steigern, aber es fühlt sich nicht gut an, daran *erinnert* zu werden.

Als Kind habe ich das Lied beigebracht bekommen „Lies die Bibel und bet jeden Tag, wenn Du wachsen willst“. Und beim „Wenn Du wachsen willst, ging es in der Tonart immer höher und höher...“

Wird der Prediger heute also Dich – wie Deine Eltern früher – zu mehr Bibellesen und mehr Beten auffordern und Dir versprechen, dass dann alles besser wird im Leben?

Und werden zusätzliche andere, die beim Bibellesen die großartigsten Erkenntnisse gewinnen und beim Lobpreis eine solche Erfüllung erleben, dass Du Dich noch leerer füllst... wenn einige von Herrlichkeit zu Herrlichkeit die Tonarten durchspielen?

Nein... als ich auf der Brücke stehen geblieben bin, ohne Sprit, mit leerem Tank da musste mich keiner erinnern, dass es Tankstellen gibt und dass es besser wäre für mich, wenn ich mein Auto / mich erfüllen lassen. Deswegen sind dieser Gottesdienst und die ganze Reihe ein Einladung aufzutanken.

Gemeinde als Tankstelle Gottes.

Ja, ich möchte mit Dir heute zusammen aus dem Wort Gottes schöpfen und mich mit einer Person verstricken lassen, die körperlich, emotional und spirituell eine wahre Achterbahnfahrt des Lebens erlebt hat.

Dabei möchte ich über 4 spirituelle Haltungen sprechen, nicht über Methoden und Praxisbeispiele, sondern 4 Haltungen: Halte Ausschau! Höre den Regen! Sei ehrlich vor Gott! Öffne Dich!

Wer das Neue Testament liest begegnet diesem Propheten des Alten Testaments 29 Mal namentlich: ELIA ist der am häufigsten im NT erwähnte Prophet. Jesus wird mit Elia verwechselt und Johannes der Täufer wird für den wiederkehrten Elia gehalten.

Elia gilt als Vorbild des Glaubens und fürs Beten...  
aber seine Geschichte beginnt mit **Trockenheit**.

3 ½ Jahre kein Regen. Im Orient gibt es nur zwei Jahreszeiten, die Regen- und Trockenzeit, die sich abwechseln, aber 3 ½ Jahre kein Regen, das mergelt alle aus.

Die Länge trägt die Last. Je länger ein Krisenzustand dauert, umso kräftezehrender ist die Lage und Körper und Gefühle und Geist trocknen aus.

In dieser Trockenzeit bekommt Elia ein spirituelles Gespür der Hoffnung geschenkt: **1. Halte Ausschau! 2. Höre den Regen!**

Der Prophet geht zum König Ahab und sagt zu ihm:

„Geh hin und iss und trink. Denn ich höre den Regen...“

„**Halte Ausschau!**“

„**Ich höre den Regen**“

Nur zu Erinnerung. Der Himmel ist himmelblau. 3 ½ Jahre lang kein Wölkchen am Himmel. Die Sonne knallt.

Elia hört schon den Regen. Gott schenkt Elia geistliche Hoffnung in der Trockenzeit.

Hoffnung auf das Ende, auf die Wende, auf neues Leben.

Elia schickt einen Diener, um nach Anzeichen von Hoffnung Ausschau zu halten.

Der kommt zurück und sagt: Nix. Kein kleines Wölkchen am Himmel. Ich sehe nichts.

Siebenmal schickt Elia einen Diener. Sechsmal kehrt der Diener ohne Zeichen zurück.

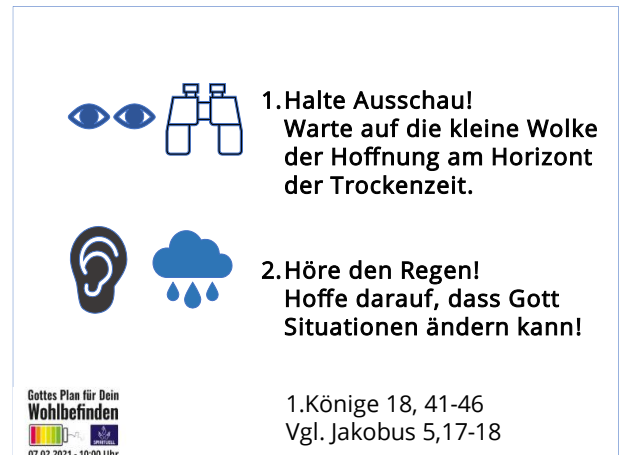
Spirituelles Wohlbefinden + Hoffnung steigen nicht immer im Handumdrehen, schnell.

Der Ladevorgang, das Re-Fill, braucht Zeit.

Siebenmal Ausschau. Sechsmal kein Zeichen. Ich sehe nichts.

Geh nochmal hin. Ich sehe nichts.

Beim siebten Mal: „Da ist eine Wolke, klein wie die Hand eines Mannes. Die steigt gerade aus dem Meer auf.“



**1. Halte Ausschau!**  
Warte auf die kleine Wolke der Hoffnung am Horizont der Trockenzeit.

**2. Höre den Regen!**  
Hoffe darauf, dass Gott Situationen ändern kann!

Gottes Plan für Dein Wohlbefinden  
07.02.2021 - 10:00 Uhr

1.Könige 18, 41-46  
Vgl. Jakobus 5,17-18

Da ist eine kleine Wolke. Nach 3 ½ Jahren das erste Zeichen für das Ende der Trockenzeit, für Erfrischung, für lebensspendendes Wasser, für Hoffnung.

Wie lange noch? Die Psalmbeter kennen diese Frage als Klage.

Als spirituelle Klage.

Elia bekommt von Gott die Kraft der Hoffnung geschenkt mitten in der Trockenzeit: „ich höre den Regen“

In Krisenzeiten vermehren sich schlechte Nachrichten und schlechte Gefühle wie von alleine.

Gefühle der Resignation, das Gefühl der Leere, Dünnhäutigkeit und Genervtsein, nehmen zu.

Was die Gemeinde Jesu in Krisenzeiten benötigt ist

die spirituelle Kraft der Geduld

und die spirituelle Kraft der Hoffnung

Warten können - bis die kleine Wolke der Hoffnung am Himmel erscheint

Den Regen hören – die Vorboten der Hilfe wahrnehmen

Elia hofft nicht auf seine eigene Expertise, Erfahrung oder eigene Kraft

Seine Hoffnung verweist auch nicht auf ihn selbst, auf seine richtigen Entscheidungen, seine guten Pläne oder seine Hoffnung ist auch keine Empfehlung für die nächste Wahl

Elias Beten und Hören und Hoffen verweist auf Gott

Ich hoffe, dass Gott die Situation verändern kann und dass er das Ende der Trockenzeit schenkt

Die Gemeinde Jesu braucht immer wieder Menschen, die schon den Regen hören können,

bevor ihn irgendjemand schon am Horizont sehen kann!

Dann muss alles ganz schnell gehen. Elia bittet den Diener, seinem König Ahab auszurichten: V.44-46 *„Spann den Wagen an und fahr los, sonst hält dich der Regen noch auf!“ Dann ging es Schlag auf Schlag. Wolken verdunkelten den Himmel und Wind kam auf. Plötzlich fiel starker Regen. Ahab bestieg seinen Wagen und fuhr nach Jesreel.*

*Da kam die Kraft des HERRn über Elia. Er band seinen Mantel hoch, lief vor Ahab her und kam zuerst in Jesreel an.“*

Gott erfüllt Elia mit einer solchen Kraft, dass er schneller als Pferdewagen laufen kann und der erste in Jesreel ist... Wir könnten vermuten, dass das ein Halbmarathon ist, vom Karmel bis nach Kfar Baruch in der Jesreelebene sind es zu Fuß 26 Kilometer... aber wie weit auch das nächste Ziel entfernt ist, mit der Kraft Gottes, kannst Du es bewältigen und können wir es als Gemeinde bewältige – obwohl das menschlich unvorstellbar erscheint.

Vielleicht hast Du jetzt einen durchtrainierten Modell-Athleten vor Augen – jemanden, der super fit ist und ständig Laufen geht... und dich schon mit seinen Postings nervt, wie viele Kilometer er schon wieder geschafft hat.

Aber im neutestamentlichen Jakobusbrief 5,17f. wird von Elia gesagt: „**Elia – ein Mensch genau wie wir** – flehte Gott im Gebet an, es nicht mehr regnen zu lassen. Da fiel drei Jahre und sechs Monate lang kein Regen mehr auf das Land. Dann betete er noch einmal und der Himmel schenkte Regen...“

Elia wird nicht zum Vorbild des Glaubens, weil er als Mensch so stark, so übermenschlich gewesen ist, sondern Elia zeigt uns mit welcher Kraft Gottes wirken kann!

Jakobus 5 spricht ja auch vom Gebet der Ältesten und wenn die neue Leitung zum Beten gerufen wird in Krisen- und Trockenzeiten und bei Krankheit, dann sind die Ältesten keine Übermenschen, sondern haben nur das Vertrauen zu Gott – das Hören auf den Regen – die Zuversicht, dass Gott Kraft hat und erfrischend wirken kann.

Blättern wir von 1.Könige 18 weiter zu 1.Könige 19, dann läuft Elia wieder schnell. Aber er läuft um sein Leben. Elia hat Angst. Nackte Angst. Isebel, die Ehefrau von König Ahab, will ihn umbringen lassen und Elia flieht in die Wüste. Ganz allein. Seinen Diener lässt er zurück. Und dort will er sterben.

Das meinte ich vorhin mit der Achterbahn der Gefühle.

Man könnte ja denken: Wer solche spirituellen Erfahrungen mit Gebet und Erfrischung gemacht hat, der müsste doch immer stark sein und belastbar und geborgen...

**Aber das Leben ist komplizierter.**

Elia hatte es übertrieben mit der spirituellen Erfahrung. Ja, richtig gehört, es gibt auch ein Zuviel, ein Overdoing.

So wie es zu wenig Bibellesen und Beten und für Gott sich engagieren gibt, gibt es auch in **Zuviel**.

Im Rausch für Gott, im Eifer und der Leidenschaft, hat Elia nicht nur Feuer vom Himmel gebetet auf dem Berg Karmel, sondern er hat auch die Baalspriester töten lassen.

Blut klebt an den Händen des Propheten Elia. Deswegen verfolgt Isebel ihn und deswegen verfolgen ihn auch Schuldgefühle.

Elia hat es übertrieben. Aber Gott ist barmherzig. Gott versorgt den Ängstlichen und Lebensmüden und Über-Eifrigen in der Wüste mit frischem Brot und Wasser und Schlaf... und Gott schenkt Elia die Kraft aus seiner Wüste wieder herauszugehen zum Berg Horeb.

Dort verkriecht sich Elia in einer Höhle, um zu schlafen.

Erneut hört Elia Gottes Stimme.

Es wird nicht behauptet, das wäre eine akkustisch hörbare Stimme.

Der Geist Gottes wohnt in ihm und er hat gelernt ab und zu die Stimme Gottes zu hören.

Einen Gedanken von Gott wahrzunehmen.

Vor dem Einschlafen.

Elia hört eine Frage:

**„Was tust du hier, Elija?“**

Gott fragt nicht, weil er irgendetwas von Elija nicht schon wüsste.


Gott fragt, weil er eine ehrliche Antwort von ihm haben möchte, was ihn antreibt.

„Was tust du hier, Elija?“

Elia wird ehrlich vor Gott. Er sagt ihm, wie er seine Situation versteht.

Wir haben es in der Textlesung aus 1.Könige 19, 9-14 gehört.

»**Bis zum Äußersten bin ich für dich gegangen.** Alles habe ich für dich getan, für den Herrn, den Gott Zebaot! Denn die Israeliten haben deinen Bund verlassen. Sie haben deine Altäre niedergerissen und



„Was tust Du hier, Elija?“

**3. Sei ehrlich vor Gott**  
– er wird Dich dafür nicht maßregeln, wenn Du sagst, wie Du Deine Welt siehst – auch wenn Gott eine andere Sicht hat.

Gottes Plan für Dein Wohlbefinden  
07.02.2021 - 10:00 Uhr

1.Könige 19, 1-15, bes. 10+14

deine Propheten mit dem Schwert getötet. **Ich allein bin übrig geliebt.** Doch jetzt wollen sie auch mich umbringen!«

Elia traut sich ehrlich zu sagen, wie er denkt.

*Er denkt: Ich bin der Beste. Ich habe mehr getan als alle anderen. Die anderen sind schuld. Die anderen sind böse. Ich bin allein. Und zum Dank muss ich jetzt um mein Leben fürchten und mich in einer Höhle verstecken?*

Elia verzweifelt an der Gerechtigkeit Gottes, am Sinn des Lebens, an der Bösartigkeit des Menschen und an seiner Einsamkeit.

Gott belohnt Ehrlichkeit.

Gott sagt nicht: Stimmt ja gar nicht, was Du sagst. Du bist nicht allein, es gibt noch 7.000 weitere Israeliten. Ich, Gott, bin nicht ungerecht, du durchschaust nur die Zusammenhänge nicht...

Gott lässt das stehen und sagt:

»**Komm heraus!** Stell dich auf den Berg vor den Herrn!«

**Komm heraus aus der Höhle, in die du dich verkrochen hast! Öffne Dich!**

Komm heraus, aus der Filterblase, in der du immer nur dieselben negativen Gedanken von dir und anderen hörst!

Komm heraus, aus deiner Trotzhaltung – unter deiner Bettdecke der Selbstgerechtigkeit...

Komm heraus...

Am Eingang der Höhle – da will Gott zeigen, dass er anders ist, als die Festlegungen Elias.


Elia dachte, Gott ist in der übermächtigen KRAFT!

In der Auferstehungskraft – mit der hatte er ja den Sohn der Witwe, die ihn beherbergt auf, wieder zum Leben erweckt.

Im Feuer, das vom Himmel fiel, als er auf dem Karmel betete.

Als die ganz Baalspriester sich ritzten und riefen „BAAL, erhöre uns...“ und nichts passiere und er betete, und Feuer fiel vom Himmel.

„Komm heraus! Stell dich auf den Berg vor den Herrn!“



**4. Komm heraus aus der Höhle  
Öffne Dich! Entdecke und  
spüre, wie anders Gott sein und  
handeln kann als Du bisher  
gewohnt bist und es Deinen  
Erwartungen entspricht.**

1.Könige 19, 1-15

Gottes Plan für Dein  
Wohlbefinden  
07.02.2021 - 10:00 Uhr

So ist Gott, dachte Elia, laut, stark, mächtig, sichtbar.

Und bis heute hören wir solche Wünsche – auch in unserer Gemeinde – dass Gott mal wieder seine KRAFT zeigt.

Ja, es geschehen noch Zeichen und Wunder. Bis heute.

Jesus sagte einmal kritisch: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, dann glaubt ihr nicht (Joh 4,48).

Am Eingang der Höhle kam ein gewaltiger Sturm, wie bei einem Gewitter. Aber Gott ist nicht im Sturm, wie er zu Hiob aus dem Sturm sprach. Es kam Erdbeben, aber Gott war nicht im Erdbeben, wie er bei Mose begleitet von Erbeben sprach. Es kam Feuer, aber Gott war diesmal nicht im Feuer wie auf dem Karmel oder im Dornbusch.

**Es kam ein sanftes, feines Flüstern.**

Siger Köder malt diese Szene. Elia in der Höhle. Und auf seinen Händen ein Blatt.

Ein Blatt auf der Handfläche.

So alltäglich kann Gottes leises Reden sein.

So fein kann Spiritualität spürbar sein.

Elia nimmt dieses sanfte Wehen wahr.

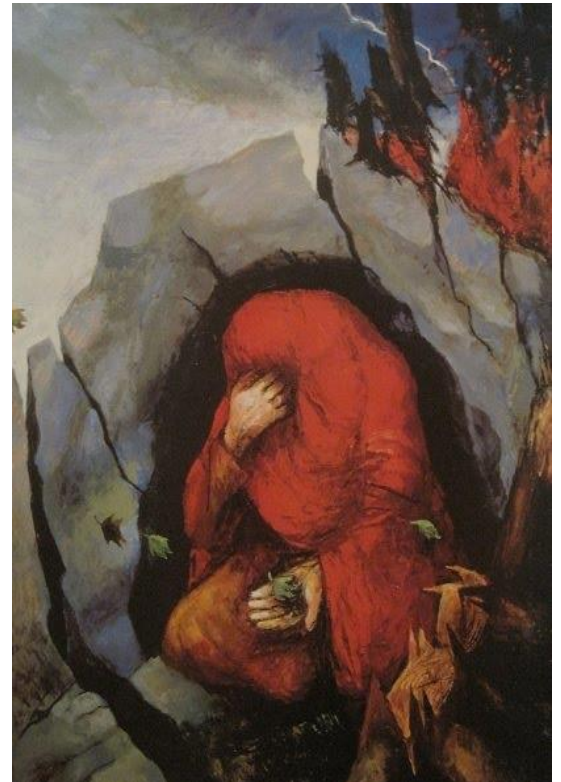
Gott fragt ihn erneut: Was tust du hier, Elija!

Elia fällt noch nichts Neues ein. Er sagt dasselbe noch einmal.

Seine innere Veränderung braucht noch Zeit.

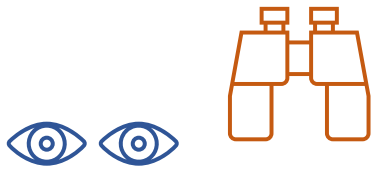
Aber Elia hat gespürt, er kann ehrlich sein vor Gott und Gott zeigt sich auf neue Art.

Alltäglich. Leise. Jetzt soll sich Elia nicht wieder in seiner Höhle verkriechen, sondern Gott sendet ihn und beauftragt ihn.





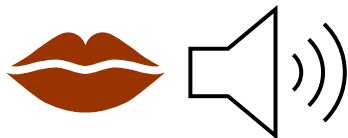
**Spirituelles Wohlbefinden? Welche der vier Haltungen möchtest Du in nächster Zeit einüben oder mehr beachten?**



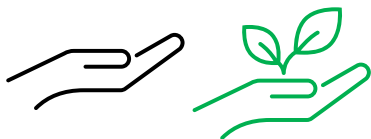
1 Halte Ausschau! Warte auf die kleine Wolke der Hoffnung am Horizont der Trockenzeit.



2 Höre den Regen! Hoffe darauf, dass Gott Situationen ändern kann!



3 Sei mutig, ehrlich vor Gott zu sein – er wird Dich dafür nicht maßregeln, wenn Du sagst, wie Du Deine Welt siehst – auch wenn Gott eine andere Sicht hat.



4 Komm heraus aus der Höhle! Öffne Dich! Entdecke und spüre, wie anders Gott sein und handeln kann, als Du bisher gewohnt bist und es Deinen Erwartungen entspricht.

**In Trockenzeiten, Wüstenzeiten und Höhlenzeiten – Gott ist überall erfahrbar.**

Und sei es in der Berührung eines Blattes, die Dich spüren lässt, wie sanft Gott mit Dir umgeht. *Ich wäre gern einer, der hört. Der losgeht und tut, was er hörte. Und der beim Gehen ein Hörender bleibt. Amen*